

Umkehr statt Heuchelei



Wann endlich nehmen die Bischöfe das Gesetz des Handelns wieder in die Hand durch *Umkehr und Reinigung*? Ein Kommentar zum Weltbild-Skandal von Gabriele Kuby.

Bonn (kath.net) „Bischöfe als Porno-Produzenten“ – das ist nicht der Titel einer *Spiegel*-Geschichte, sondern des katholischen PUR-Magazins aus dem Allgäu, verfasst von seinem Chefredakteur Bernhard Müller. Geltungssucht ist ihm so fremd wie einem Eskimo der Smoking.

Was ihn treibt, die Verstrickung der Bischöfe ins Pornogeschäft schonungslos ans Licht zu bringen, sagt er selbst in seinem Editorial zur Novemberausgabe: „Wenn wir heute in unserer Titelgeschichte ausführlich darüber berichten, so nicht aus Lust an der Anklage, sondern aus schmerzlicher Gewissensnot.“

Wenn die Kirche ihre Glaubwürdigkeit nicht restlos verlieren will, muss sie jetzt einen entscheidenden Schnitt machen und dem Weltbild Mammon entsagen. Es tut weh, die Bischöfe öffentlich so massiv auffordern zu müssen, ihrer Verantwortung nachzukommen. Aber über all die Jahre sind sämtliche internen Bemühungen, den Skandal abzustellen, im Sande verlaufen.“

[Katholische Gruppen drohen Weltbild-Verlag mit Boykott](#)

Die ungeheuerlichen Vorwürfe sind seit dem 25. Oktober auf [Welt-online](#) zu lesen. Das 1,7 Milliarden Unternehmen Weltbild gehört zu hundert Prozent den katholische Bischöfen. Es vertreibt 2500 pornografische Titel, dazu Satanismus, Magie, Esoterik kirchenfeindliche, atheistische Propaganda und jede Art von Schund, mit dem man Kasse machen kann.

[Weltbild-Affäre: Buecher.de streicht gewisse Sex-Angebote](#)

Der Weltbild-Konzern, das heißt die Bischöfe, besitzen außerdem 50 Prozent der Verlagsgruppe Droemer-Knauer. „Dort wird Pornografie nicht nur vertrieben, sondern sogar produziert. Die Bischöfe werden somit indirekt zu Verlegern von Pornobüchern.“ (Müller).

[Weltbild wehrt sich gegen Pornografie-Vorwurf und droht mit Klage](#)

Dafür haben die Bischöfe 180 Millionen Kirchensteuergelder ausgegeben. *Warum?* Wenn die Gewinne in gute Werke investiert worden wären, hätte dieser Zweck die glaubenszerstörenden Mittel gewiss nicht geheiligt, aber selbst das ist nicht geschehen. Kapitalistisches Wachstum um jeden Preis scheint die Devise zu sein. *Cu bono?*

[Weltbild-Skandal führt im Erzbistum München zu Konsequenzen](#)

Kommentar UB: Diese Sache ist wirklich ein Skandal. Gelesen habe ich davon schon früher - dachte aber, dass die deutschen Bischöfe inzwischen reagiert hätten, wie es sich gehört. Anscheinend nicht ... erinnert werde ich dadurch an ein Aufsatzthema auf dem Gymnasium: „*Es wird vorgeschlagen, die Einnahmen aus der geplanten Erweiterung der Glücksspielmöglichkeiten für die Bildungsförderung einzusetzen. Wie stehen Sie dazu?*“ - „*Pecunia non olet!*“ (Kaiser Vespasian führte mit diesem „schlagenden Argument“ die Toilettensteuer ein!)

[Entweltlichung bei Weltbild](#)

Die deutschen Bischöfe geben sich mit diesem beibehaltenen Übelstand eine Gesamtblöße! UB